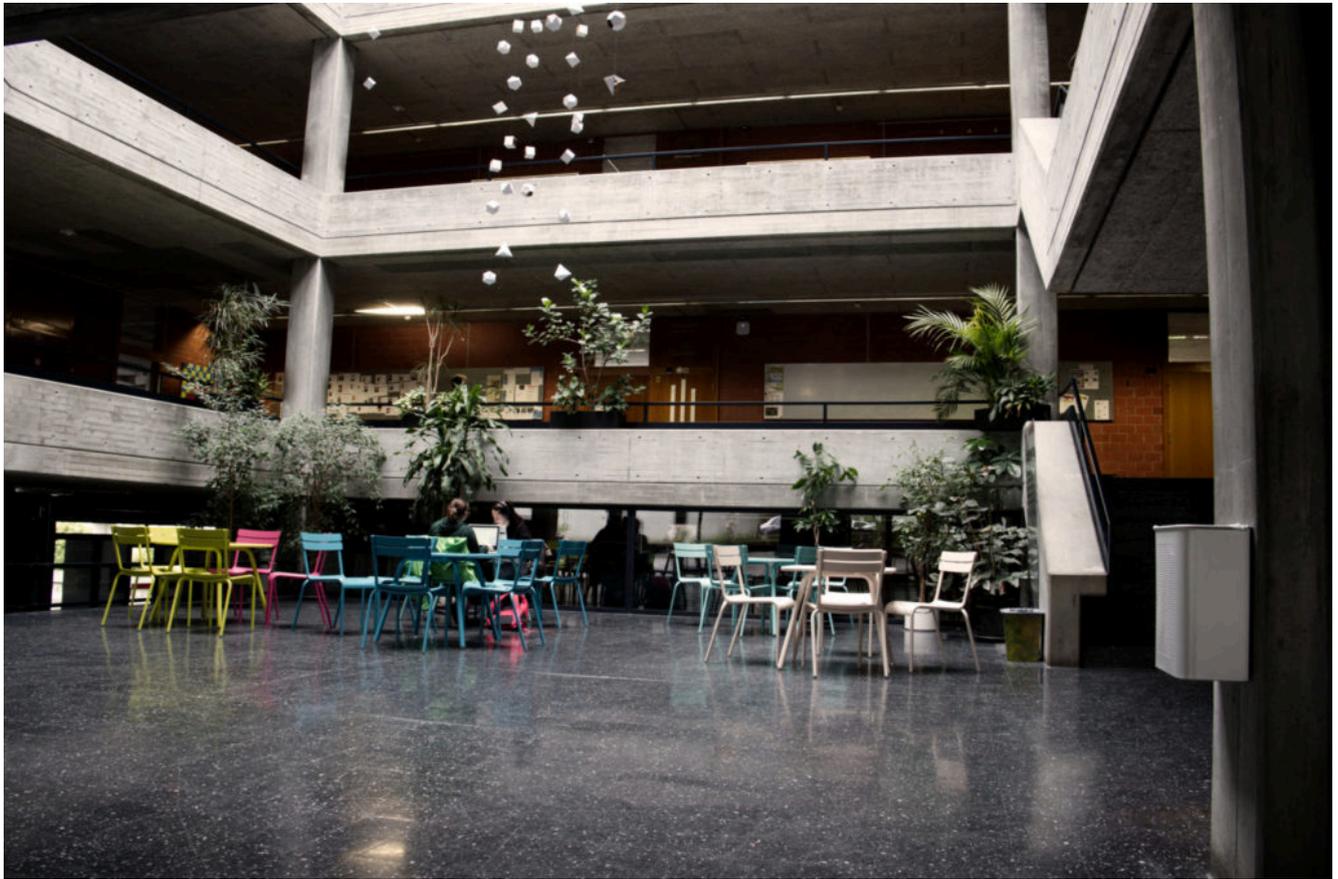


Kritik heisst nicht Verzicht auf Innovation

Category: Blog

geschrieben von Alain Pichard | 26. Mai 2019



1996 wurden im Zuge der Oberstufenreform die beiden Sekundarschulen der Bieler Quartiere Mett und Bözingen, sowie die damaligen Primaroberstufen zu einem Oberstufenzentrum zusammengefasst. Ich war damals Primarlehrer an der Primaroberstufe und wurde mit meinen Kolleginnen und Kollegen so zu einem Reallehrer «befördert». Schon der Beginn der Fusion lief nicht reibungslos ab. Die damals noch bestehenden Schulkommissionen bestimmten einen älteren Kollegen zum zukünftigen Schulleiter. Dagegen wandten sich die jüngeren Lehrkräfte und erzwangen eine offene Diskussion über die zukünftige Führung des neu gegründeten Oberstufenzentrums.



Das OSZ-Mett-Bözingen, von aussen trist anzuschauen, offenbart es innen einen innovativen Ort des

Lernens

Diese Diskussion führte dazu, dass man die Geschicke der Schule zu Beginn des «Abenteuers» einer 4-er-Schulleitung anvertraute. In diese Schulleitung wurde auch meine Frau, Ruth Wiederkehr, gewählt. Ich trat aus der Schule aus und nahm eine Stelle in einem benachbarten Oberstufenzentrum an.

Ich blieb dem Kollegium, dem Quartier und vor allem seinen Kindern, mehrheitlich aus unterprivilegierten Verhältnissen stammend, aber immer verbunden. Das Oberstufenzentrum Mett-Bözingen ist eine Brennpunktschule mit 280 Schülerinnen und Schülern. Über 75% der SchülerInnen sprechen zu Hause nicht Deutsch, bei den Realklassen kann dieser Anteil bereits an die 100% betragen.

Der Anfang war ausserordentlich schwierig. Die Schule genoss keinen guten Ruf, Umteilungsgesuche für Kinder von Schweizer Familien waren häufig.

Über die Jahre gelang es der Schulleitung, den Lehrkräften und den Menschen in Mett, das OSZ-Mett-Bözingen zu einer Modellschule mit grosser Strahlkraft umzugestalten.



Dabei ging diese Schule immer ihren eigenen Weg, erfand sich immer wieder neu, baute auf die Lehrkräfte und die Weisheit der Praxis. Zusammen mit den Lehrkräften des OSZ-Orpunds lancierten sie 2013 das «Memorandum 550gegen550» mit dem sie eine Überarbeitung des Lehrplans 21 erzwangen.

Das OSZ-Orpund, in welchem ich heute unterrichte, und das OSZ-Mett-Bözingen arbeiten in manchen Bereichen zusammen, organisieren gemeinsame Podien und lernen voneinander. Vor zwei Jahren stellte das OSZ-Mett-Bözingen ihr Oberstufenmodell um. Sie verzichtete auf die Trennung zwischen Sekundar- und Realklassen und führte die Mischklassen mit Niveauekursen ein, ein Modell, für welches sich das OSZ-Orpund schon zu Beginn der Oberstufenreform 1996 entschied.

Seit zwei Jahren unterrichte ich selber auch wieder 4 Lektionen Naturwissenschaft in dieser Schule, in der ich meine abwechslungsreiche Lehrerkarriere begann.